1914 Coutet: Bernsteingrüngolden. Unerhörte Frische in seiner Süsse, viel minziges, Eisenkraut, Pertinax, Cerealien und Kumquats. Sehr saftig im leicht gehaltenen Gaumen der von einer recht frischen Barsac-Säure begleitet wird, sehr lang, tänzerisch mit minzigem Caramell im langen Finale. 19/20 trinken

2001 Meursault Clos de la Barre Comtes Lafon: Strohig mit buttrigen Konturen, delikater Duft. Nobler Gaumen, wahrlich burgundisch mit der typischen Lafon-Hefenote im Finale. 19/20 trinken

2005 Y Yquem: Fein strohiges Bouquet, milchiger Ansatz mit zartem Vanillin. Komplexer Gaumen, eine wunderschöne Souplesse im Extrakt, gebündelte, dramatische Länge. Der vielleicht grösste „trockene Yquem“ den es je gab mit einem Potential für 30 Jahre. 19/20 trinken

1953 Latour: Mittlere Schulter. Braun-orange. Pilziges Maggibouquet. Im Gaumen etwas besser, feinsandig, aber auch hier deutlich über dem Zenit. Keine Bewertung.

1955 Latour: Top-Shoulder. Reifendes, leicht dumpfes Weinrot. Sehr reifes, waldiges Bouquet, süssliche Malznoten, schwarze Schokonoten, für einen Latour nasal schön gefächert. Im Gaumen beginnt er wie ein grosses Pomerol, weich und samtig, viel Minze, extrem lang. Ein hochreifes, finessenreiches Altweinerlebnis. 19/20 austrinken

1959 Latour: Top-Shoulder. Noch sehr dunkel mit deutlich braunen Tönen im Innern. Moosig-waldiger Beginn, eingelegte schwarze Pilze und eben so viel Sommertrüffel, Terpentinnoten und Putzfäden, also sehr mineralisch im Ansatz. Im Gaumen viel dunkle Pilze, viel Fleisch, warme Tannine und somit eine recht schöne Reife (für einen Latour) im Extrakt, wenig Frucht aber viel dunkelmalziges Terroir. Wir dekantierten ihn eine Stunde. 10 Stunden wären besser gewesen, weil dieser Wein seine 50-jährige, dramatische Konzentration, eine brutale, angeborene Reduktion in sich trägt. 20/20 trinken

1961 Latour: Top-Shoulder. Dunkel, fast schwarz. Weltklassebouquet! Warum ich das so schreibe? Weil viele der wenigen grössten Rotweine der Welt ein ähnliches Bouquet vorweisen. Vergleichbare Referenzen sind 1974 Martha's, 1971 Grange, 1961 Hermitage la Chapelle, 1971 La Mouline Guigal etc. Minze, Schoko, Napolitaines-Biscuits, Caramel, dunkles Kakao, unerreichbar perfekt in der Nase. Was für ein Gaumenspiel. Gibt es so grosse Cabernets in der neuen Zeit die jemals eine solche Perfektion nach 50 Jahren erreichen werden.

Erschlagendes Erlebnis von ganz seltener Art. Hat noch viele Jahrzehnte vor sich. 20/20 beginnen

1964 Latour: Satt und noch recht dunkel. Warme Schokonoten, viel Pflaumen, Eucalyptus, mit einer fetten Süsse auch etwas old-fashioned. Fülliger Gaumen mit viel Charme, traumhafte Terroirwürze, hochreif aber wunderschön. 18/20 austrinken

1966 Latour: Recht dunkles Granat mit orangem Rand. Delikates, süsses Terroirbouquet, schwarze Pilze und Trüffel im Untergrund. Im Gaumen mit viel Eleganz beginnend, auch hier in tiefen Aromen schürfend, Ledernoten im mittellangen Finale. 19/20 trinken

1970 Latour: Mitteldunkel, leuchtender Rand. Unglaublich süss und buttrig für einen Latour, Vierfruchtmarmelade, feine Trockenpilznoten, rotbeerige Tendenzen, Johannisbeeren und Hagebuttentouch, wirkt sehr nobel im Ansatz. Viel Druck im sehr langen, recht feinen Gaumen, noch fein-kernige Tannine, jung und erst am Anfang einer sehr langen Genussreife. Diesem 20-Punkte-Latour fehlt eigentlich die Tiefe eines ganz grossen Latours aber er macht dies mit Druck und Länge irgendwie wett. 20/20

1982 Latour: Tiefdunkel mit bräunlichen Tönen. Warmes, pflaumiges Bouquet, Sommertrüffel, tiefgründige Terroirsüsse, noch nicht ganz geöffnet, aber recht offen, komplex im Gaumen, harmonisch und jetzt schon ein ganz grosses, gut verständliches Latour-Vergnügen für Alle die diese Chance bekommen. 20/20 trinken

1983 Latour: In der Mitte recht dunkel, oranger Rand. Extrem viel Malz, Sesamnoten, viel Dörrfrüchte, Malagarosinen, ein Bouquet wie ein ganz grosser 47er! Hatte nicht viel Mühe dem 82er in der Nase nachzueifern. Nachdem dieser Wein fast 20 Jahre trocken war wird er bei jedem neuen Kontakt fülliger und ist jetzt schon fast auf der cremigen Stufe. Eine der besten Flaschen die ich je hatte – nahe der Maximalwertung. 19/20 trinken

1986 Latour: Recht dunkle, feiner Rand aussen, wenig Reifereflexe. Sehr dunkel in der Mitte, obwohl die Farbe aussen einen feien Rand zeigt. Die Nase ist geballt, kompakt und gibt nur langsam Aromen her. Dies, auch nach sehr langem Dekantieren. Dann kommt irgendwie eine Nasenmischung zwischen Heitz-Napa, Antinori-Toskana und Pauillac-Latour zum Vorschein. Im Gaumen setzt sich die dramatische Reduktion fort, viel Fleisch und Muskeln, noch unbändig viel geduldige Tannine, bleibt ein kühler «Schwarzeneegger-

Cabernet» und braucht noch weitere 30 Jahre bis er eventuell einmal wirklich reif ist. Diese Magnum war 5 Stunden dekantiert und verschloss sich förmlich im Glas. 19/20 beginnen

1988 Latour: Sehr viel Weinrot, wenig Reife und noch viel Rubinreflexe. Das Bouquet beginnt recht fruchtig, Pfefferschotentöne, leicht unterreifen Cabernet zeigend, was ihn noch so frisch macht, eine gewisses Toskana-Affinität mit etwas Vanillin und Baumrinde zeigend. Recht feiner Gaumen mit an sich entwickelten Tanninen, trotzdem braucht auch dieser Latour gut drei Stunden bis er sich einigermaßen zeigt. 19/20 trinken

1990 Aufhellend, deutliche Reifetöne. Reifes, leicht fuchsiges Bouquet, auch hier – wie in der Farbe – viel Reifenoten, rotes Paprikapulver, Hirschleder, sogar leicht ätherisch. Saftiger, mittelgewichtiger Gaumen auch hier eine wunderschöne Reife bei schon fast oberflächlicher Tiefe zeigend. Wenn man bedenkt wie barock und somit tief die wirklich grossen Latours sind, so ist dieser wunderschön, aber gehört nicht zu seiner eigenen Elite. Zeigt sich leicht spröde im Finale. 18/20 trinken

1996 Latour: Eine Magnum. Schwarz. Dramatisches Cabernetbouquet, Teer, Trüffel, extrem tief, Korinthen, Himbeerstauden, ein kleiner Teil zeigt sich. Fleischiger-mehliger Gaumen, satt aber nicht mit solch unnahbar-grossen Gerbstoffen bestückt wie sonst die früheren Latours. Gross und mächtig und wohl in 10 Jahren erstmals mit einer gewissen Reife ausgestattet. 20/20 warten

2000 Latour: Schwarz-Violett, Röstiges Bouquet, Kaffee, schwarze Oliven, Pumpernickelbrot, Vanillin, eigentlich noch sehr verschlossen, aber seine Grösse zeigend, dezent ätherisch, dramatisch tief. Königliche Nase!!! Im Gaumen eine Orgie der Harmonie, alles ist perfekt an seinem ort auch hier wieder königlich ausgerichtet. Einer der perfektsten Bordeaux, Medoc's, Pauillac's Latour's die es je gab. Cabernet-World-Class!!! 20/20 warten